



Professor Willy Benz erklärt in der Montagehalle bei Ruag Space (heute Beyond Gravity) in Zürich dem damaligen Bundesrat Johann Schneider-Ammann und weiteren Gästen den CHEOPS-Satelliten.

Vom Mond zur New Space Economy: Schweizer Innovation hebt ab

Seit Apollo 11 ist die Schweiz Teil der Raumfahrtgeschichte. Heute verbinden sich hier Spitzenforschung, Hightech-Industrie und Start-ups zu einem zunehmend dynamischen Space-Ökosystem. Das eröffnet neue Chancen – auch für die Schweizer MEM-Industrie.

► GUIDO SCHWARZ

Als Apollo 11 im Juli 1969 auf dem Mond landete, war die Schweiz mit an Bord. Das Berner Sonnenwindexperiment war das einzige nichtamerikanische Experiment der ersten Mondlandung. Was als wissenschaftlicher Beitrag aus Bern begann, wurde zu einer Erfolgsgeschichte, die weit über die symbolische Schweizer Flagge im Mondstaub hinausreicht.

Seit den 1960er-Jahren liefern Schweizer Hochschulen, Forschungsinstitute und Unternehmen Erkenntnisse, hochpräzise Instrumente und Schlüsseltechnologien für internationale Missionen. Die Schweiz gehört damit in der Weltraumforschung zur Weltspitze und verfügt über eine Industrie, deren Kompetenzen weit über einzelne sichtbare Leuchtturmprojekte hinausreichen.

Schweizer Gespür für neue Entwicklungen

Die starke Position der Schweiz kommt nicht von ungefähr. Ihre Space Community ist für ein Land dieser Grösse aussergewöhnlich gut vernetzt: Hochschulen, Forschungsinstitute, Unternehmen und öffentliche Stellen arbeiten national wie international eng zusammen. So entstehen kurze Wege zwischen wissenschaftlicher Idee, technologischer Entwicklung und industrieller Umsetzung.

Auch beim Aufbau der europäischen Raumfahrt war die Schweiz von Beginn an dabei: 1975 gehörte sie zu den Gründungsmitgliedern der Europäischen Weltraumorganisation ESA. Mit dem Swiss Space Office erhielt die Raumfahrtspolitik 1998 zudem eine institutionelle Klammer. Lange war die Rollenverteilung klar: Der Staat finanzierte und koordinierte, die Forschung entwickelte Wissen und Instrumente, Unternehmen lieferten hochspezialisierte Komponenten und Systeme. Dieses Modell brachte grosse Erfolge hervor.

New Space verändert die Spielregeln

Doch die Spielregeln verändern sich gerade rasant. Neue Trägersysteme, Kleinsatelliten, wiederverwendbare Technologien, datengetriebene Anwendungen und private Investitionen beschleunigen die Raumfahrt. SpaceX ist nur das prominenteste Beispiel. Weltweit entstehen Start-ups, universitäre Spin-offs und neue Partnerschaften zwischen Forschung und Industrie.

Staatliche Programme und die ESA bleiben unverzichtbar: Grundlagenforschung, Wissenschaftsmissionen, Erdbeobachtung, Navigation, Kommunikation und kritische Infrastruktur verlangen langfristige öffentliche Investitionen. Zugleich gewinnt Europas strategische Eigenständigkeit an Gewicht. Eigene Startmöglichkeiten sowie unabhängige Fähigkeiten bei Kommunikation, Erdbeobachtung und sicherheitsrelevanten Daten werden zunehmend zu Voraussetzungen für technologische und politische Handlungsfähigkeit.

Neu ist vor allem das Zusammenspiel von öffentlicher Finanzierung, Forschung, industrieller Umsetzung und privatem Kapital. In dieser Situation ist für eine kleine, exportorientierte Hochtechnologienation Abwarten keine Strategie: Wer erst reagiert, wenn Märkte und Standards gesetzt sind, überlässt anderen die Führung in den wertschöpfungsstarken Teilen der Raumfahrt.

Von der Beteiligung zur Führung

Die Schweiz positioniert sich neu. CHEOPS, die erste Small-Class-Mission im ESA-Wissenschaftsprogramm, entstand als Partnerschaft zwischen ESA und Schweiz unter Leitung eines Konsortiums der Universität Bern. Die bereits zweimal verlängerte Mission zeigt: Schweizer Akteure können nicht nur Komponenten beitragen, sondern wissenschaftliche Verantwortung und Führungsrollen übernehmen.

Auch die Hochschullandschaft reagiert. Der 2024 gestartete ETH-Master in Space Systems und der ab Herbst 2026 angebotene Berner Mas-



Schweizer Raumfahrt live erleben

150 Quadratmeter, aber ein Universum an Geschichten: Originale Raumfahrt-Artefakte, aktuelle Forschung und den direkten Austausch mit Fachleuten machen das Swiss Space Museum in Regensburg zu einem besonderen Ort für Technik, Wissenschaft und Inspiration.

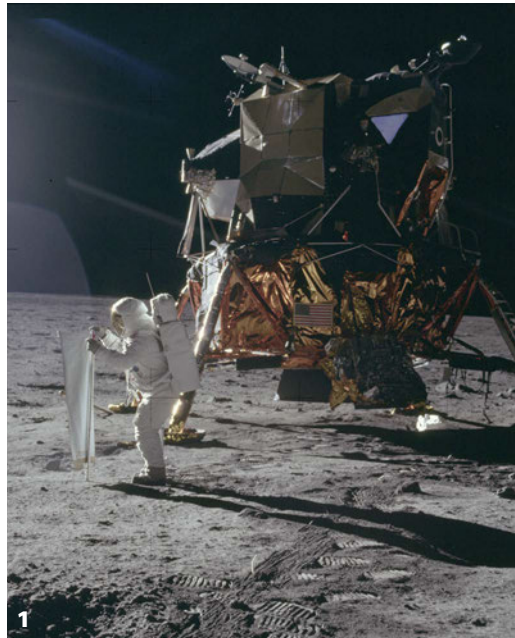
ter in Space Sciences and Astronomy verbinden wissenschaftliche Tiefe mit Systemdenken, Engineering und Datenkompetenz. Raumfahrt wird damit als strategisches Ausbildungs- und Innovationsfeld sichtbar.

Eine Chance für die MEM-Industrie

Für die Schweizer MEM-Industrie ist dies eine strategische Chance. Präzisionsmechanik, Optik, Elektronik, Sensorik, Robotik, Werkstoffe, Automatisierung und hochzuverlässige Produktion sind im All gefragt. Die Frage ist nicht, ob Schweizer Unternehmen Raumfahrt können – das haben sie längst bewiesen. Entscheidend ist, welche Rolle sie künftig in der Wertschöpfungskette übernehmen. Sie sollten früher in Missionskonzepte einsteigen, Technologien als Systeme denken und mit Hochschulen sowie Start-ups neue Anwendungen entwickeln.

Dazu gehört, aus dem Schatten zu treten. Um die Schweizer Leistungen und Kompetenzen nach aussen sichtbarer zu machen, helfen Grossanlässe wie die Fantasy Basel. Sie bringen Forschung, Industrie, junge Talente und Öffentlichkeit zusammen. Sie schaffen Verständnis dafür, weshalb Raumfahrt gesellschaftlich und wirtschaftlich relevant ist – und machen sichtbar, wer sie ermöglicht.

Auch die Schweizer Kandidatur für den International Astronautical Congress IAC 2029 in Genf



steht für eine Community, die mehr sein will als ein stiller, hochkompetenter Zulieferer. Die Substanz ist vorhanden. Nun geht es darum, Tempo aufzunehmen, sichtbar zu werden und Ideen, Technologien und Missionen frühzeitig mitzuprägen.

Die Schweiz ist längst im All. Was sich jetzt entscheidet, ist ihre Rolle darin.



Guido Schwarz
Gründer und Direktor,
Swiss Space Museum



1 Astronaut Buzz Aldrin stellte während der Apollo-11-Mission das Berner Sonnensegel auf – das einzige nicht-amerikanische Experiment der historischen Mission.

2 Abheben zum Erfolg! Am 18. Dezember 2019 brachte eine Sojusrakete das Weltraumteleskop CHEOPS in eine Erdumlaufbahn – die erste ESA-Mission unter Schweizer Leitung.

B2B SWISS MEDIEN AG

Wir sorgen in unseren Branchen für Ihren Wettbewerbsvorteil und unterstützen Sie in einer besseren Entscheidungsfindung.

Melden Sie sich noch heute für den Newsletter an.



Chemie
Pharma



Food



Healthcare



Kunststoff



MEM



Heime &
Spitäler



Lebensmittel-
Industrie



Verpackungs-
Industrie

B2B Swiss Medien AG - Innovation
Spielhof 14a, CH-8750 Glarus
Tel. +41 55 645 37 53, www.b2bswissmedien.ch